PALUKA
SOBOLA
LOIBL &
PARTNER

Aktuelle Praxiserfahrungen für Biogasbetreiber aus rechtlicher Sicht

- Zukunftsszenarien für die eigene BGA -

Referent: Dr. Helmut Loibl

REFERENT

PALUKA SOBOLA LOIBL & PARTNER

- Rechtsanwalt und
  Fachanwalt für Verwaltungsrecht
- Gesellschafter der Kanzlei
  Paluka Sobola Loibl & Partner
- Tätigkeitsschwerpunkt im
  Recht der Erneuerbaren Energien

DR. HELMUT LOIBL

Einführung: Vorgesehene Möglichkeiten des EEG

GRUNDIDEE DES GESETZES FÜR BIOGASANLAGEN

- **20 Jahre Festvergütung**
  - Unter 150 kW: 20 Jahre + Inbetriebnahmejahr
  - Über 100 kW: Teilnahme an Direktvermarktung

- Nach den 20 Jahren: Möglichkeit, für **weitere 10 Jahre an der Folgeausschreibung** teilzunehmen

- Danach: **?** (Spotmarktpreis)

Hoffnung auf ein neues EEG?

NEUES EEG

- Novellierung ist wohl in Arbeit.
- Entwurf nicht ersichtlich.
- Inhalt völlig unklar → Erwartung: im Wesentlichen Fortschreibung des bisherigen Rechts.

→ Macht es Sinn, auf eine „Verbesserung“ zu warten?

ZIELE EEG 2017

Anteil des aus erneuerbaren Energien erzeugten Strom am Bruttostromverbrauch

- 40 – 45 % bis 2025
- 55 – 60 % bis 2035
- > 80 % bis 2050
- Ausbau

Stetig

Kosteneffizient

Netzverträglich

AUSBAUPFAD EEG FÜR 2017

Wind an Land	2800 MW
Wind auf See	6500 MW bis 2020
PV	2500 MW
Biomasse/ Biogas	150 MW (doppelt überbaut)

TEIL 1:
Macht die Folgeausschreibung für meine Anlage Sinn?

2 GROSSE HÜRDEN:

1. Kann meine Anlage **die neuen rechtlichen Anforderungen überhaupt einhalten?**

2. Ist die **Ausschreibungsvergütung** überhaupt **auskömmlich?**

1. Kann meine Anlage die neuen Vorgaben überhaupt einhalten?

ÜBERBLICK:

Siehe Vortrag vom November!

- Keine Eigenstromnutzung außerhalb der Anlage
- Maisdeckel
- Doppelter Überbau / Flexzuschlag / Umweltgutachten
- 150 Tage hydraulische Verweilzeit
- Verbot fossiler Zünd- und Stützfeuerung
- Direktvermarktung

2. Ist die Ausschreibungsvergütung überhaupt auskömmlich?

KOMPONENTEN DER AUSSCHREIBUNGSVERGÜTUNG:

- BGA-Betreiber erhält seinen Zuschlagswert, der allerdings auf ein Maximalgebot beschränkt ist:
  - 2019: 16,56 ct/kWh
  - 2020: 16,39 ct/kWh
  - 2021: 16,23 ct/kWh
  - 2022: 16,07 ct/kWh
  - 2023: 15,91 ct/kWh

Kommen Sie damit aus?

- Flexzuschlag: pro installiertem kW und Jahr: 40 Euro

KOMPONENTEN DER AUSSCHREIBUNGSVERGÜTUNG:

- BGA-Betreiber erhält seinen Zuschlag [illegible] allerdings auf ein Maximalgeb[illegible]
  - 2019: 16,56 ct/kWh
  - 2020: 16,39 ct/kWh
  - 2021: 16,23 ct/kWh
  - 2022: 16,07 ct/kWh
  - 2023: 15,91 ct/kWh

Kennen Sie ihre Gestehungskosten?

In welchem Zustand ist Ihre Anlage? Investitionsstau?

- Flexzuschlag: pro installiertem kW und Jahr: 40 Euro

Praxisbeispiele – erfolgreiche Konzepte

„Idealfall“

BEISPIELSANLAGE

Biogasanlage mit 1000 kW installierter Leistung, Bemessungs-leistung 500 kW, ca. 40 % Mais, Rest Gülle und Grassilage. Wechselt ab 01.01.2022 in Ausschreibungsvergütung. Zuschlag bei 16,56 ct/kWh. Gestehungs-Vollkosten bei 14,8 ct/kWh, bisherige Durchschnittsvergütung 22,6 ct/kWh.

→ Bisheriger Gewinn: 341.640 Euro

→ Ab 1.1.22:

- → Ausschreibungsvergütung: 500 kW x 16,39 ct/kWh = 717.882 Euro
- → Flexzuschlag: 40.000 Euro
- → Kosten: - 648.240
- → **GEWINN: 109.642**

BEISPIELSANLAGE

Biogasanlage mit 1000 kW installierter Leistung, Bemessungs-leistung 500 kW, ca. 40 % Mais, Rest Gülle und Grassilage. Wechselt ab 01.01.2022 in Ausschreibungsvergütu[illegible] bei 16,56 ct/kWh. Gestehungs-Vollkosten [illegible] bisherige Durchschnittsvergütung 22,6 [illegible]

Deutlicher Gewinnrückgang

→ Bisheriger Gewinn: 341.640 Euro

→ Ab 1.1.22:

- → Ausschreibungsvergütung: 500 kW x 16,39 ct/kWh = 717.882 Euro
- → Flexzuschlag: 40.000 Euro
- → Kosten: - 648.240
- → **GEWINN: 109.642**

BEISPIELSANLAGE

Biogasanlage mit 1000 kW installierter Leistung, Bemessungs-leistung 500 kW, ca. 40 % Mais, Rest Gülle und Grassilage. Wechselt ab 01.01.2022 in Ausschreibungsvergütu
bei 16,56 ct/kWh. Gestehungs-Vollkosten
bisherige Durchschnittsvergütung 22,6

Deutlicher Gewinnrückgang

→ Bisheriger Gewinn: 341.640 Euro

→ Ab 1.1.22:

- → Ausschreibungsvergütung: 500 k
- → Flexzuschlag: 40.000 Euro
- → Kosten: - 648.240
- → **GEWINN: 109.642**

ABER: **Anlage kann mit gutem Gewinn ohne Änderungen weiterbetrieben werden**

„Negativbeispiel“

BEISPIELSANLAGE

Biogasanlage mit **500 kW** installierter Leistung, bisher fast Volllastauslegung, **90 % Maiseinsatz**, wechselt ab 01.01.2022 in Ausschreibungsvergütung. Zuschlag bei 16,39 ct/kWh. Gestehungs-Vollkosten bei **16,5** ct/kWh, bisherige Durchschnittsvergütung 22,6 ct/kWh.

→ Bisheriger Gewinn: 267.180 Euro

→ Ab 1.1.21:

- → Ausschreibungsvergütung: 500 kW x 16.39 = 717.882 Euro
- → Flexzuschlag: 20000 Euro
- → Kosten: - 722.700
- → **GEWINN: 15.182 (!!!)**

Für 500 kW !!!

BEISPIELSANLAGE

Ungelöstes Problem: doppelter Überbau?

Biogasanlage mit **500 kW** installierter Leistung, bis [illegible] ast Volllastauslegung, **90 % Maiseinsatz**, wechselt ab 01.01.2022 in Ausschreibungsvergütung. Zusch[illegible] Gestehungs-Vollkosten bei **16,5** ct, [illegible] Durchschnittsvergütung 22,6 ct [illegible]

Ungelöstes Problem: Maisdeckel 47 %!

→ Bisheriger Gewinn: 267.1[illegible]

→ Ab 1.1.21:

- → Ausschreibungsvergütung: 500 kW x 16,39 = 717.882 Euro
- → Flexzuschlag: 20000 Euro
- → Kosten: - 722.700
- → **GEWINN: 15.182 (!!!)**

Positivbeispiel: Wärmeverkauf

BEISPIEL WÄRMEVERKAUF

Biogasanlage mit 1000 kW installierter Leistung, Bemessungs-leistung 500 kW, bisher ca. 60 % Mais, 35 % Gülle und 5 % Grassilage. Wechselt ab 01.01.2022 in Ausschreibungs-vergütung. Zuschlag bei 16,39 ct/kWh. Gestehungs-Vollkosten bei 16,5 ct/kWh.

→ Ab 1.1.22:

- → Ausschreibungsvergütung: 500 kW x 16,39 ct/kWh = 717.882 Euro
- → Flexzuschlag: 40.000 Euro
- → Kosten: - 722.700 Euro
- → **GEWINN: 35.182 Euro**

BEISPIEL WÄRMEVERKAUF

Besonderheit:

BGA hat seit Jahren Fernwärmeleitung verlegt, für ca. 200 kW el/Jahr wird Wärmepreis in Höhe von 4 ct/kWh netto bezahlt

→ **Folge:**

→ Ab 1.1.22:

- → Ausschreibungsvergütung: 500 kW x 16,39 ct/kWh = 717.882 Euro
- → Flexzuschlag: 40.000 Euro
- → Kosten: - 722.700 Euro
- → **Wärmeverkauf: 200 kW x 4 ct/kWh = 70.080 Euro**
- → **GEWINN: 105.262 Euro**

BEISPIEL WÄRMEVERKAUF

Gelöste Probleme:

- Doppelt überbaut
- Wirtschaftlich tragbares Gesamtergebnis

Noch ungelöst:

- **Maisdeckel → Anlage muss von 60 auf max. 47 % Mais heruntergefahren werden**
- **Entscheidend: Masseprozent** → ggf. mehr Gülle, mehr Grassilage

Positivbeispiel: hohe Flexibilisierung

BEISPIEL HOHE FLEXIBILISIERUNG

Biogasanlage mit **2,4 MW** installierter Leistung, Bemessungs-leistung 500 kW, bisher ca. 60 % Mais, 35 % Gülle und 5 % Grassilage. Wechselt ab 01.01.2022 in Ausschreibungs-vergütung. Zuschlag bei 16,39 ct/kWh. Gestehungs-Vollkosten bei 16,5 ct/kWh.

→ Ab 1.1.22:

- → Ausschreibungsvergütung: 500 kW x 16,39 ct/kWh = 717.882 Euro
- → **Flexzuschlag: 96.000 Euro**
- → Kosten: - 722.700 Euro
- → **GEWINN: 91.182 Euro**

Positivbeispiel: Einsatzstoffkosten reduzieren

BEISPIEL EINSATZSTOFF

Biogasanlage mit 1000 kW installierter Leistung, Bemessungs-leistung 500 kW, bisher ca. 60 % Mais, 35 % Gülle und 5 % Grassilage. Wechselt ab 01.01.2022 in Ausschreibungs-vergütung. Zuschlag bei 16,39 ct/kWh. Gestehungs-Vollkosten bei 16,5 ct/kWh, Einsatzstoffkosten bei 9,8 ct/kWh.

→ Ab 1.1.22 (bei unverändertem Betrieb):

- → Ausschreibungsvergütung: 500 kW x 16,39 ct/kWh = 717.882Euro
- → Flexzuschlag: 40.000 Euro
- → Kosten: - 722.700 Euro
- → **GEWINN: 35.182 Euro**

BEISPIEL EINSATZSTOFF

Biogasanlage mit 1000 kW installierter Leistung, Bemessungs-leistung 500 kW, bisher ca. 60 % Mais, 35 % Gülle und 5 % Grassilage. Wechselt ab 01.01.2022 in Ausschreibungs-vergütung. Zuschlag bei 16,39 ct/kWh. Gestehungs-Vollkosten bei 16,5 ct/kWh, Einsatzstoffkosten bei 9,8 ct/kWh.

→ Idee:

→ **Einsatzstoffkosten runter → 30 % Mais runter (Kosteneinsparung um 2,1 ct/kWh → Vollkosten: 14,4 ct/kWh)**

→ **Anlage reduziert Leistung auf 360 kW**

BEISPIEL EINSATZSTOFF

Biogasanlage mit 1000 kW installierter Leistung, B
leistung 500 kW, bisher ca. 60 % Mais, 35 %
Grassilage. Wechselt ab 01.01.2022 in Au
vergütung. Zuschlag bei 16,39 ct/kWh.
bei 16,5 ct/kWh, Einsatzstoffkosten bei 9

Hier werden die „teuersten“ Flächen/Schläge gestrichen!

→ Idee:

→ **Einsatzstoffkosten runter → 30 % Mais runter (Kosteneinsparung um 2,1 ct/kWh → Vollkosten: 14,4 ct/kWh)**

→ **Anlage reduziert Leistung auf 360 kW**

BEISPIEL EINSATZSTOFF

Mais 1/3 reduzieren, 360 kW fahren

Biogasanlage mit 1000 kW installierter Leis
leistung 500 kW, bisher ca. 60 % Mais, 35 % Gü
Grassilage. Wechselt ab 01.01.2022 in Ausschreibungs-
vergütung. Zuschlag bei 16,39 ct/kWh. Gestehungs-Vollkosten
bei 16,5 ct/kWh, Einsatzstoffkosten bei 9,8 ct/kWh.

→ Ab 1.1.22:

- → Ausschreibungsvergütung: 360 kW x 16,39 ct/kWh = 516.875 Euro
- → Flexzuschlag: 40.000 Euro
- → Kosten: (reduziert auf 14,4/kWh) = - 454.118 Euro
- → **GEWINN: 102.757 Euro**

BEISPIEL EINSATZSTOFF

(P) Mais-deckel!

Gegenüberstellung:

- Unveränderter Betrieb: Gewinn ca. **35.000 Euro**
- Geänderter Betrieb: Gewinn ca. **102.000 Euro**

Zudem: Weniger Mais = weniger Arbeit

Positivbeispiel:

„Mal ganz anders gedacht!“

BEISPIELSFALL

Biogasanlage mit 1000 kW installierter Leistung, Bemessungs-leistung 500 kW, bisher ca. 60 % Mais, 35 % Gülle und 5 % Grassilage. Wechselt ab 01.01.2022 in Ausschreibungs-vergütung. Zuschlag bei 16,39 ct/kWh. Gestehungs-Vollkosten bei 16,5 ct/kWh, Einsatzstoffkosten bei 9,8 ct/kWh.

(P) Maisdeckel

→ Ab 1.1.22 (bei unverändertem Betrieb):

- → Ausschreibungsvergütung: 500 kW x 16,39 ct/kWh = 717.882 Euro
- → Flexzuschlag: 40.000 Euro
- → Kosten: - 722.700 Euro
- → **GEWINN: 35.182 Euro**

WIE SOLLS WEITERGEHEN?

Idee:

- **BGA verzichtet komplett auf Mais und setzt nur „kostenlose“ Gülle und Grassilage ein.**
- **Einsatzstoffe sind insoweit kostenlos für ca. 60 kW vorhanden**

Zukunftsvision:

- **Anlage wird künftig mit 60 kW betrieben.**
- **Teure Fremdpachtflächen werden abgestoßen.**
- **Eigene Flächen werden für Feldfrüchte (→ eigene Einnahmen) genutzt.**

TECHNISCHES PROBLEM

Praxisproblem:

- BGA mit 2 x 500 kW
- soll künftig mit 60 kW Jahresleistung fahren?

IDEE: Anlage „flexibilisiert“

→ mit einem neuen, auf 60 kW gedrosseltem BHKW

→ Kosten: 160.000 Euro inkl. Einbau

FINANZIERUNG 60 KW?

- Laufzeitende 31.12.2021, jetzt Flexzubau bis Jahresende → Flexprämie für ca. 2 Jahre
- Fährt die Anlage weiterhin mit Hbem (475 kW) → höhere Flexprämie (für Zubau 60 kW) 3.900 Euro x 2 Jahre = 7.800 Euro
- Künftig: für 60 kW höherer Flexzuschlag für 10 Jahre = 60 kW x 40 Euro x 10 Jahre = 24.000 Euro
- GESAMT: ca. 31.800 Euro

Hier verbleibt ein Minus von ca. 128.000 Euro…

TROTZDEM:

→ Teilnahme an Ausschreibung in 2020

ZULÄSSIGES MAXIMALGEBOT

Jahr	Bestandsanlagen	Neuanlagen
2017	16,9	14,88
2018	16,73	14,73
2019	16,56	14,58
2020	**16,39**	14,43
2021	16,23	14,28
2022	16,07	14,14
2023	15,9	14,00

ZUSCHLAG → VERGÜTUNG AB 2022:

BGA mit 1.000 kW und 60 kW BHKW, fährt mit 100 % (kostenloser) Gülle mit 60 kW durch, Zuschlag bei 16,39 ct/kWh

→ EEG-Vergütung 60 kW x 8760 Std. x 16,39 ct = 86.145 Euro

→ Flexzuschlag 1.060 kW x 40 Euro = 42.400 Euro

→ **GESAMT: 128.545 Euro, im Schnitt: 24,46 ct/kWh**

FOLGEN FÜR DIE WIRTSCHAFTLICHKEIT:

- Gewinn aus Biogasanlage

  →Einnahmen 128.500 Euro,

  →Kosten steigen wg. geringerer Leistung von 6,7 auf 10 ct/kWh = -52.500 Euro

  → **Gewinn ca. 76.000 Euro**

UND

- Deutliche Arbeitsreduzierung im Ackerbau (Pachtflächen weg!)

FOLGEN FÜR DIE WIRTSCHAFTLICHKEIT:

- Gewinn aus Biogasanlage

  →Einnahmen 128.500 Euro,

  →Kosten steigen wg. geringerer Leistung von 6,7 auf 10 ct/kWh = -52.500 Euro

  → **Gewinn ca. 76.000 Euro**

U

eduzieru

(Ra

!)

Damit lässt sich über 10 Jahre das Minus von ca. 128.000 Euro aus dem BHKW-Kauf refinanzieren

Alternative war: 42.628 Euro Gewinn unter Einsatz sämtlicher Ackerflächen

EXKURS: LANDWIRTSCHAFT

- BGA hat bisher ca. 7.200 to Mais eingesetzt auf ca. 160 ha Fläche (100 ha Eigenfläche, 60 ha Pacht für 800 Euro/Jahr im Schnitt).
- Kennzahlen: 45 to Mais/ha, to Mais a 40 Euro
- Gestehungskosten Silomais bei 970 Euro/ha

→ Einnahmen Landwirtschaft bisher:

EXKURS: LANDWIRTSCHAFT

Einnahmen Landwirtschaft bisher:

→ 160 ha = 7.200 to Mais a 40 Euro = 288.000 Euro

→ Ausgaben: Gestehungskosten 160 ha a 970 Euro = - 155.200, Pacht für 60 ha a 800 Euro = - 48.000 Euro

→ Ergebnis Landwirtschaft **bisher: 84.800 Euro**

EXKURS: LANDWIRTSCHAFT

- BGA hat bisher ca. 7.200 to Mais eingesetzt auf ca. 160 ha Fläche (100 ha Eigenfläche, ~~60 ha Pacht für 800 Euro/Jahr im Schnitt~~).
- Kennzahlen: 45 to Mais/ha, to Mais a 40 Euro
- Gestehungskosten Silomais bei 970 Euro/ha

→ Einnahmen Landwirtschaft **<u>künftig</u>**:

EXKURS: LANDWIRTSCHAFT

Einnahmen Landwirtschaft künftig:

→ 100 ha = 4.500 to Mais a 40 Euro = 180.000 Euro

→ Ausgaben: Gestehungskosten 100 ha a 970 Euro = -97.000, ~~Pacht für 60 ha a 800 Euro = - 48.000 Euro~~

→ Ergebnis Landwirtschaft **künftig: 83.000 Euro**

EXKURS: LANDWIRTSCHAFT

Gegenüberstellung:

→ bisher: 160 ha Arbeit → Ergebnis: 84.800 Euro

→ Künftig: 100 ha Arbeit → Ergebnis: 83.000 Euro

GESAMTBETRACHTUNG BEISPIEL EINSATZSTOFF

- Weiter wie bisher (Problem: Maisdeckel):
  → **Gewinn ca. 120.000 Euro**
    - BGA 500 kW: 35.182 Euro
    - Landwirtschaft 160 ha: 84.800

Weniger Geld für mehr Arbeit???

- Umstellung auf 60 kW ohne Pachtfläche:
  → **Gewinn 159.000 Euro**
    - BGA 500 kW: 76.000 Euro
    - Landwirtschaft 100 ha: 83.000 Euro

Idee: Umstellen auf Gülle-Kleinanlage?

AUSGANGSFALL

Biogasanlage mit 1000 kW installierter Leistung, Bemessungs-leistung 500 kW, bisher ca. 60 % Mais, 35 % Gülle und 5 % Grassilage. Wechselt ab 01.01.2022 in Ausschreibungs-vergütung. Zuschlag bei 16,39 ct/kWh. Gestehungs-Vollkosten bei 16,5 ct/kWh, Einsatzstoffkosten bei 9,8 ct/kWh.

→ Ab 1.1.22 (bei unverändertem Betrieb):

- → Ausschreibungsvergütung: 500 kW x 16,56 ct/kWh = 717.882 Euro
- → Flexzuschlag: 40.000 Euro
- → Kosten: - 722.700 Euro
- → **GEWINN: 35.182 Euro**

AUSGANGSFALL

Biogasanlage mit 1000 kW installierter Leistung, Bemessungs-leistung 500 kW, bisher ca. 60 % Mais, 35 % Gülle und 5 % Grassilage. Wechselt ab 01.01.2022 in Ausschreibungs-vergütung. Zuschlag bei 16,39 ct/kWh. Gestehungs-Vollkosten bei 16,5 ct/kWh, Einsatzstoffkosten bei 9,8 ct/kWh.

→ Ab 1.1.22 (bei unveränderten Betrieb)

- → Ausschreibur[illegible] Euro
- → Flexzusch[illegible]
- → Kosten: [illegible]
- → **GEWINN[illegible]**

Idee war hier: mit 60 kW und ohne Einsatzstoffkosten in Ausschreibung

IDEE

Wenn schon

- Neues BHKW mit 60 kW angeschafft wird und
- Fast 100 % der Einsatzstoffe aus kostenloser Gülle bestehen,

könnte man auch über

→ eine **neue Güllekleinanlage** nachdenken

→ Vorteil: volle 20 Jahre Vergütung zu höherem Vergütungssatz

→ Nachteil: Kosten

IDEE

Wenn schon

- Neues BHKW mit
- Fast 100 % der Ein
  bestehen,

könnte man auch über

→ eine **neue Güllekleinanlage** nachdenken

→ Vorteil: volle 20 Jahre Vergütung zu höherem Vergütungssatz

→ Nachteil: Kosten

Neu = Grundsatz: alte BGA weg, neue Anlage bauen!

WAS HÄTTE DER ANLAGEBETREIBER GERN?

Wunschvorstellung:

- Biogasanlage bleibt wie bisher bestehen und wird weiter genutzt (v.a. Fermenter, Endlager, Steuerung etc.).
- Lediglich die BHKW werden abgebaut und stattdessen wird ein neues BHKW (z.B. 60 kW) zugestellt.
- Wunsch: 20 Jahre Vergütung für neue Güllekleinanlage

WAS HÄTTE DER ANLAGEBETREIBER GERN?

Wunschvorstellung:

- Biogasanlage bleibt wie bisher bestehen und wird weiter genutzt (v.a. Fermenter, Endlager, Steuerung etc.).
- Lediglich die BHKW werden abgebaut und stattdessen wird ein neues BHKW (z.B. 100 kW) zugestellt.
- Wunsch: 20 [illegible] für neue Güllekleinan[illegible]

ABER: das funktioniert NICHT !!!

WIE WÜRDE ES GEHEN?

- Grundsatz: Eine Bestandsanlage hat e
  Inbetriebnahmejahr, eine Laufzeitv
  nicht vorgesehen.

Wirklich die „gesamte“ Anlage?

- Ausnahme: Die gesamte Anlage wird abgebaut und eine neue Anlage aufgebaut.

Entscheidend:
Das INVEST muss dem gleichkommen, was – üblicherweise – für eine Neuanlage ausgegeben wird!

WAS KOSTET EINE NEUE GÜLLEKLEINANLAGE?

- Preis ist vom Einzelfall abhängig (Hersteller, Steuerung, BHKW-Marke etc.).

- Wichtig hierbei: 100 % Gülleeinsatz (dann offene Endlager möglich, dann keine Kosten für Einbringtechnik) oder sollen bis zu 20 % Feststoffe eingesetzt werden?

- Je nach Hersteller: zwischen 400 und 650.000 Euro…

IDEE

- Können evtl. Teile der bisherigen Biogasanlage weiter verwendet werden, z.B. ein Fermenter oder ein Endlager…?

- Einzelfallabhängig, ist zuvor mit dem Netzbetreiber zu klären (Rechtsgutachten!).

- Erfahrung: idR ist es möglich einen oder gar zwei Behälter weiter zu benutzen, aber: dennoch erhebliches Invest nötig (idR > 400.000 Euro!)

FOLGE DER VORGABE: MAXIMAL 150 KW INSTALLIERT

- Wer seine Bestandsanlage in eine Güllekleinanlage umwandeln kann, muss die restlichen Teile seiner bisherigen Biogasanlage ABBAUEN.

- Keinesfalls kann hieraus eine weitere Biogasanlage (ggf. mit Ausschreibungsvergütung) betrieben werden.

- Bleibt die Altanlage, entfällt die Vergütung der Güllekleinanlage vollständig! Also: Entweder – oder!

ZWISCHENFAZIT

- Es können allenfalls Teile der bisherigen Biogasanlage weitergenutzt werden.

- Die restlichen Teile müssen abgebaut, zumindest aber endgültig stillgelegt werden.

Entscheidend:
Das INVEST muss dem gleichkommen, was – üblicherweise – für eine Neuanlage ausgegeben wird, idR. > 400.000 Euro

- Denkbar: Eigenleistung anrechnen

DRINGENDE EMPFEHLUNG

- Keine Investitionen ohne vorherige Abklärung mit dem Netzbetreiber.

- Hierbei keine offenen Fragen stellen → idR wird der Netzbetreiber dann die „sicherste“ Auslegung wählen.

- Rechtsgutachten mit Ergebnis gleich mit vorlegen!

UNSER BEISPIELFALL:

BGA aus dem Jahr 2001, 2 x 500 kW, 2 Fermenter aus 2001, ein Gärrestlager aus 2012 (mit Leckageerkennung)

Idee:

- Invest in neues BHKW 60 kW = 160.000 Euro
- „Mitnahme“ des Gärrestlagers aus der alten BGA
- Neubau Fermenter, Steuerung etc. = 190.000 Euro
- Gesamtinvest: 350.000 Euro

UNSER BEISPIELFALL:

BGA aus dem Jahr 2001, 2 x 500 kW, 2 Fermenter aus 2001, ein Gärrestlager aus 2012 (mit Leckageerkennung)

Idee:

- Invest in neues BH
- „Mitnahme“ des Gärre
- Neubau Fermenter, Steuerung etc. = 190.000 Euro
- Gesamtinvest: 350.000 Euro

Mit Netzbetreiber abklären, dass dann „Neuanlage“ vorliegt!

WIRTSCHAFTLICHKEIT

Kenndaten:

- Inbetriebnahme Anfang 2022 → Vergütungshöhe: 22,03 ct/kWh
- Produktionsleistung: 58 kW
- Laufende Kosten (Beispiel): 8 ct/kWh

→ Einnahmen: 111.930 Euro/Jahr

→ Abzgl. Kosten = 40.646 Euro

→ **GEWINN: 71.244 Euro**

pslp
Rechtsanwälte

WIRTSCHAFTLICHKEIT

Kenndaten:

- Inbetriebnahme Anfang 2022 → Vergütungshöhe: 22,03 ct/kWh
- Produktionsleistung: 58 kW
- Laufende Kosten (Beispiel): 8 ct/

→ Einnahmen: 111.930 Euro/Jahr

→ Abzgl. Kosten = 40.646 Euro

→ **GEWINN: 71.244 Euro**

Finanzierung/ Abschreibung nicht berücksichtigt!

GEGENÜBERSTELLUNG

- Folgeausschreibung:
  - Invest ca. 160.000 Euro
  - Restlaufzeit 10 Jahre
  - „Gewinn“: 76.000 Euro

- „Neue“ Güllekleinanlage
  - Invest ca. 350.000 Euro
  - Restlaufzeit 20 Jahre + IB-Jahr (+ evtl. Folgeausschreibung?)
  - „Gewinn“: 71.244 Euro

GEGENÜBERSTEI

- Folgeausschreibung
  - Invest ca. 160.000
  - Restlaufzeit 10 Jah
  - „Gewinn“: 76.000

Hier ist entscheidend:
- **Persönliche Situation (Alter, Pläne)**
- **Nachfolger da?**

- „Neue“ Güllekleinanlage
  - Invest ca. 350.000 Euro
  - Restlaufzeit 20 Jahre + IB-Jahr (+ evtl. Folgeausschreibung?)
  - „Gewinn“: 71.244 Euro

FAZIT

Die Zukunft für Biogasanlagen ist schwieriger geworden.

Aber es gibt Wege…

Kostenloser Newsletter

Kennen Sie unseren Newsletter?

Gleich anmelden und
regelmäßig **gratis Rechtstipps** erhalten!

☞ **www.paluka.de/newsletter**